

Eine Skulptur für den Platz – ein Symbol für die Stadt  
ANTONY CRAGG. *POINTS OF VIEW* (Blickpunkte)

Mehrmals wurde der heutige Universitätsplatz in den letzten einhundert Jahren neu gestaltet. Schon die Reihe der wechselnden Namen seit seiner Entstehung 1895, Kaiser-Wilhelm-Platz, Staatsbürgerplatz, Deutscher Platz, Boleslaw-Bierut-Platz, Universitätsplatz illustriert viele der Bemühungen, diesem Ort am Scheitel der nördlichen Innenstadt auf repräsentative Weise gerecht zu werden. Die Veränderungen dieses wichtigen Drehkreuzes zwischen Magdeburgs Alt- und Neustadt fokussieren die Stadtgeschichte im Antlitz der Zeiten. In den Jahrzehnten nach dem zweiten Weltkrieg konnten die neuen Ideen allerdings nie in einen städtebaulich befriedigenden Gesamteindruck münden. Der Platz blieb gestalterisch nur ein Fragment, den das wachsende Verkehrsaufkommen funktional überlagerte.

Mit der aktuellen Neugestaltung soll eine dauerhafte und zukunftsfähige Gesamtlösung erzielt werden, die den Funktionen und der Bedeutung des Platzes gerecht wird. Die wichtigsten Elemente dieser Lösung sind die Untertunnelung der West-Ost-Achse zur Verkehrsentflechtung, die Neugestaltung des angrenzenden Theatervorplatzes als Verweilzone, sowie als Tor zur Innenstadt und die Visualisierung der Platzmitte mit seinem umlaufenden Verkehrssoval mit Hilfe eines Kunstwerkes.

Der englische Bildhauer Antony Cragg hat im Auftrag der Stadt Magdeburg den Entwurf für eine Skulptur aus Bronze gefertigt, durch die der Platz in Zukunft neu und repräsentativ zur Geltung kommen und endlich wieder als tragendes städtebauliches Ensemble wahrgenommen werden kann. Nahe der Platzmitte, am östlichen Tunnelschacht, wird ein flaches Podest drei, in alle Richtungen sichtbaren, ca. 12 Meter hohe Stelen aus Bronze aufnehmen. Die dreiteilige Skulptur nennt der Bildhauer *Points of View*. Sie erfüllt zwei Aufgaben: *Points of View* gibt dem Platz eine moderne Symbolik. – Der Bildhauer steht mit seinem Entwurf in Beziehung zum Namen Universitätsplatz bzw. zum angrenzenden Campus der Otto-von-Gericke-Universität. Seine Skulptur verbindet in ihren Formen wissenschaftlich-mathematische Kriterien (Ellipsen und Drehungen) mit organischen Kriterien (menschliche Physiognomie). Diese äußerlich ablesbare Verknüpfung thematisiert interdisziplinäres Denken und Forschen in unserer Zeit. Magdeburg erhält mit der Skulptur für diesen Platz ein Sinnbild als zukunftsorientierter Standort der Wissenschaften.

*Points of View* markiert den Platz als städtebauliche Dominante. – Endlich wird hier nicht mehr der Eindruck einer beliebigen Freifläche vorherrschen, sondern eine wirkliche Platzsituation. Der nach Osten vorerst unbebaute und in den Raum driftende Universitätsplatz erhält mit den drei senkrechten Achsen der Skulptur sein weithin sichtbares Zentrum. Von jeder Blickrichtung weithin sichtbar reagieren die drei Säulen der Skulptur miteinander und nach außen auf die ganze Umgebung. Den Platz zu überqueren oder zu umrunden, also der Skulptur zu begegnen, bedeutet, das Vexierspiel ständig wechselnder Gesichter auf den rotierenden Formen mitzuverfolgen. Jede neue Blickbeziehungen wird von Reaktionen in der Skulptur beantwortet. *Points of View* erzeugt visuelle Kommunikation. Tony Cragg liefert keine selbstbezüglich statische Lösung, sondern eine dynamische Lösung, die lebendig auf den Platz ausstrahlt. Das macht den Platz unverwechselbar.

Die besondere Qualität von *Points of View* ist es, daß sie die notwendigen Funktionen, die diesen Ort utilitär überlagern, akzeptiert und zusammenführt und aus all den angetroffenen städtebaulichen Achsen und Blickbeziehungen, der Universität, dem Theater und dem Verkehr einen weithin sichtbaren und unverwechselbaren innerstädtischen Konzentrationspunkt schafft. In ihrer lebendigen Reaktionsfähigkeit verkörpert die Skulptur, was den Platz charakterisiert: Ein Ort der Bewegungen und weniger der Ruhe. Die Kunst sammelt und konzentriert die verschiedenen Energien und gibt dem Platz ein charakteristisches Zeichen seiner wichtigen Aufgaben für die Stadt.

## ANTONY CRAGG.

## Biografie

- 1949 in Liverpool geboren  
1966-68 Labortechniker in der National Rubber Products Research Association  
1966-69 Gloucestershire College of Art, Cheltenham  
1970-73 Wimbledon School of Art  
1973-77 Royal College of Art  
1976 Professur L'École des Beaux-Arts de Metz  
1977 Umzug nach Wuppertal  
1978-88 Lehrauftrag an der Kunstakademie Düsseldorf, Dozent  
-1988 Vertritt Großbritannien auf der 43. Biennale in Venedig  
1988 Turner-Preis  
1988-2001 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf  
1989 Von-der-Heydt-Preis  
ab 2001 Professur an der Universität der Künste Berlin  
2001 Shakespeare-Preis  
2002 Piepenbrock Preis für Skulptur  
lebt und arbeitet in Wuppertal